

15. Oktober 1938

Nr. 27

52. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle**: Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Ernst Walter: *Dysstroma latefasciata* Stgr. Kleine Mitteilung.
Bücherbesprechung. Günter Wenzel: Bestimmungshelfer zum Bestimmen
ähnlich aussehender Großschmetterlinge der mitteldeutschen Fauna. Fritz Hoff-
mann: Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III (Fortsetzung).

Dysstroma latefasciata Stgr.*

Von Ernst Walter, Reval (Estland).

Da es mir im Jahre 1936 nicht geglückt war, die ersten Stände der *D. latefasciata* Stgr. festzustellen, so unternahm ich vom Mai 1937 an eine ganze Reihe von Ausflügen auf die betreffende Biotope, um nach der Raupe zu suchen.

Charakteristisch für diese Biotope ist, daß ich auf ihnen eine ganze Reihe von Arten festgestellt habe, wie *L. serraria* Z., *X. annotinata* Zett. (*L. incurvata* Hb.), *Agr. fennica* Tausch., *L. taeniata* Stph., *L. caesiata* Lang., die alle zu unseren Glazialrelikten gehören.

Ich schöpfte im Mai auch eine Anzahl Raupen, die ebensogut dieser Art hätten angehören können, sich aber später als zu *L. truncata* Hufn. gehörig erwiesen. Es blieb mir nun weiter nichts übrig, als wiederum zu versuchen, von Freilandtieren eine Paarung oder von eingefangenen ♀♀ eine Eiablage zu erzielen.

Am 13. Juli wurde das erste Exemplar aufgeklopft, und ich fing nun bis zum 17. August, an welchem Tag ich das letzte Tier in diesem Jahre sah, eine größere Serie. Die Hauptflugzeit lag in diesem Jahre zwischen dem 23. Juli und 5. August, wobei die ♀♀ seltener waren. Unter den gefangenen Tieren befanden sich auch 14 Exemplare der Form *rufescens*. Hier möchte ich darauf aufmerksam machen, daß alle diese Exemplare lange nicht solch ein intensiv gelbes Mittelfeld haben, wie ich es bei der *L. truncata* Hufn. der Form *rufescens* aus Zuchten Herrn K. Groths, Svendborg, gesehen habe. Das Mittelfeld ist bei allen estländischen *latefasciata* Exemplaren der

* Siehe „Entomolog. Zeitschrift“ 1936 Nr. 41.

Form *rufescens*, welche ich gefangen und gezogen habe, gelblich bis hell zitronengelb. Dazwischen kommen Exemplare vor, bei denen auf diesem Fond dunklere gelbe oder auch ockerfarbige Wische vorhanden sind.

Die Versuche, eine Paarung zu erzielen, schlugen wieder, wie auch im vorigen Jahre, alle fehl, ich erzielte aber von eingefangenen ♀♀ sechs Eiablagen, welche alle Raupen ergaben.

Drei Zuchten wurden in Estland, Zucht I und II von mir und Zucht III von Herrn B. v. Nummers, durchgeführt, welche ich nun beschreiben möchte.

1. Weibchen der Form *rufescens*, eingefangen am 1. August; es wurden am 4. August 6 Eier abgelegt, aus welchen am 19. August 2 Raupen schlüpften. Das Weibchen starb am 6. August.

2. Weibchen der Stammform, eingefangen am 11. August; es wurden vom 13. bis 15. August 70 Eier abgelegt, aus welchen am 25. und 26. August 62 Raupen schlüpften. Das Weibchen starb am 19. August.

3. Weibchen der Stammform, eingefangen am 8. August; es wurden am 10. August 13 Eier abgelegt, welche am 23. und 24. August alle Raupen ergaben. Das Weibchen starb am 11. August. Die Eier waren hellgelb, wurden einzeln an der Unterlage fest angeheftet und nur bei Zucht II zum Teil in kleinen Häufchen am Boden des Glases abgelegt.

Um Vergleiche ziehen zu können, wurde zu gleicher Zeit eine ex-ovo-Zucht der *truncata* durchgeführt. Diese Raupen hatten das Ei am 7. August verlassen und überwinterten als solche.

Die eben geschlüpften *latefasciata* Raupen waren von der Größe der *truncata* Raupen, grün, der Kopf gelb, sehr träge, und ich konnte sie von den *truncata* Raupen nicht unterscheiden.

Die *truncata* Raupen wurden mit der Himbeere gezogen, welche Futterpflanze auch den *latefasciata* Raupen vorgelegt und sofort angenommen wurde. Alle Zuchten wurden im Freien durchgeführt, wobei die Raupen im Herbst und Winter in etwa 50 Gramm fassenden zylindrischen Gläsern untergebracht waren. Ende September häuteten sich die *truncata* Raupen, bekamen violette Seitenstreifen, die aber nach der zweiten Häutung verschwanden, und waren nun leicht von den *latefasciata* Raupen zu trennen, während diese wohl größer wurden, aber ungehäutet Ende November mit dem Fressen aufhörten. Verluste traten im Herbst bei Zucht II ein, wobei 16 Raupen eingingen. Am 12. November wurde bei Zucht I und II zum letztenmal Futter gereicht, wobei aber für den Winter auch Vaccienblätter hinzugefügt wurden. Im Laufe des Winters wurden die Gläser einigemal gelüftet und auch das Fließpapier unter dem Deckel leicht befeuchtet. Was nun das Verhalten der Raupen während der Ueberwinterung anbelangt, so konnte beobachtet werden, daß die kleinen Raupen ausgestreckt saßen und bei Tauwetter Lebenserscheinungen, wie Bewegung und Ortsveränderungen, vornahmen, ohne aber Nahrung zu sich zu nehmen.

Zucht I und II wurden gleichzeitig am 25. und 26. Februar mit den *truncata* Raupen in die Wärme genommen. Es stellte sich heraus, daß 23 *latefasciata* Raupen den Winter überstanden hatten, von welchen aber einige nicht gut aussahen. In der ersten Woche konnten den Tieren nur getrocknete Himbeer- und Vaccienblätter gegeben werden. In dieser Zeit-

periode gingen mir noch 5 Raupen ein. Am 5. März bekamen sie frische Erdbeerblätter, und nun wuchsen sie rapid. Drei Häutungen machten sie durch, und am 18. März spann sich das erste Tier zwischen losen Blättern ein. Die letzte Raupe verpuppte sich am 3. April. Als Gesamtergebnis erzielte ich 17 Puppen.

Eine Raupe habe ich nach dem Einspinnen täglich gestört, da ich feststellen wollte, wieviel Zeit sie bis zur Verwandlung braucht. Bei diesem Exemplar waren es fünf Tage.

Zwischen dem 15. und 20. April schlüpfen 4 ♀♀ und 7 ♂♂, darunter ein weiblicher Krüppel. Die Raupen des *rufescens* ♀ von der Zucht I hatten ein ♂ derselben Form ergeben, während ich aus der Zucht II 4 Tiere der Form *rufescens* und 6 der Stammform erhielt.

Die *truncata* Raupen spannen sich zwischen dem 25. und 30. März ein und ergaben den Falter zwischen dem 3. und 9. April.

Nun wollte ich den Versuch machen und eine weitere Generation der *latefasciata* heranziehen, und zwar mit bekannten Formen der Elterntiere. Ich wählte dazu Männchen und Weibchen der Form *rufescens* und tat sie am 17. April zusammen. Eine Paarung konnte ich nicht beobachten, wohl aber legte das ♀ zwischen dem 25. April und 1. Mai 51 Eier ab, welche leider unbefruchtet waren.

Bei Zucht III konnten die Erfahrungen verwertet werden, die bei Zucht I und II gesammelt worden waren. So wurden den Raupen Anfang März im Freien frische Erdbeerblätter gereicht, es konnte aber keine Nahrungsaufnahme beobachtet werden. Dieselben wurden dann am 14. März in die Wärme genommen. Von 13 Raupen hatten 8 den Winter überstanden. Schon am 15. März hatte ein Teil der Tiere Nahrung zu sich genommen, sie wurden nun auf eingetopften Erdbeerpflanzen weitergezogen. Am 7. Mai spann sich das erste Tier ein, die anderen folgten bis zum 9. Juni. Das Resultat der Zucht waren 4 ♂♂ und 2 ♀♀, die vom 4. Juni bis 4. Juli schlüpfen. Auch hier wurde der Versuch gemacht, eine weitere Generation zu ziehen, und wurden zwei Paare zusammengetan. Eine Kopula konnte auch hier nicht beobachtet werden, wohl aber legte jedes Weibchen eine Anzahl unbefruchteter Eier ab. Die erwachsene *latefasciata* Raupe ist 28 bis 30 mm lang und in der Farbe von der *truncata* Raupe kaum verschieden.

Herr B. v. Nummers beschreibt sie wie folgt: grasgrün, Körper zylindrisch, Kopf heller grün, Rückenlinien fein dunkelgrün, Nebenrückenlinien gelbgrün, der Raum zwischen denselben gelbgrün ausgefüllt. Bei einer Raupe über den Stigmen ein unterbrochener rosarötlicher Seitenstreifen, den ich bei keiner meiner 17 Raupen habe feststellen können. Segment-einschnitte gelblich, ebenfalls die Afterfüße, letztere mit spitzen Horizontalfortsätzen.

Zum Schluß möchte ich noch anführen, wie die Flugzeit der zwei anderen verwandten Arten, der *citrata* und *truncata*, auf den betreffenden Biotopen im Jahre 1937 war. Die erste *truncata* fing ich am 18. Juni, das letzte Exemplar, ein verflogenes Weibchen, am 1. August. Die *citrata* L. erschien am 27. Juli und war am 28. August noch vorhanden. Später habe ich die Flugplätze nicht mehr besuchen können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Ernst

Artikel/Article: [Dysstroma latefasciata Stgr. 213-215](#)